

Markets Weekly

Aktienmärkte

Positiver Handelsstart in Europa – USA schwach

Nur allmählich kehrten die Investorinnen und Investoren nach dem Jahreswechsel wieder an die Börse zurück. In der ersten Handelswoche des neuen Jahres zogen die Umsätze nur etwas an. Die rückläufigen Inflationszahlen (siehe Seite 2) weckten die Hoffnungen auf ein Ende der Zinserhöhungen und ließen die Kurse in Europa kräftig anziehen. So eröffnete der DAX das neue Jahr bei 14.000 Punkten und stieg bis Mittwoch um weitere 500 Zähler an.

In den USA startete der Handel erst am Dienstag und die Kurse hatten mit Gegenwind zu kämpfen. So war im Protokoll der jüngsten Notenbank-Sitzung klar zu lesen, dass für 2023 nicht mit Leitzinssenkungen zu rechnen sei. Hierdurch wurden die Markterwartungen enttäuscht. Mit Spannung wird nun der neue Arbeitsmarktbericht erwartet, der heute Nachmittag veröffentlicht wird.

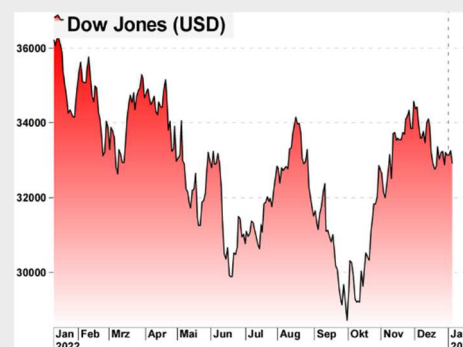
Renten und Volkswirtschaft

Beschäftigungsrekord in Deutschland – Anleihekurse erholen sich

Gemäß einer Meldung des Statistischen Bundesamts waren im Durchschnitt des Jahres 2022 in Deutschland 45,6 Millionen Menschen erwerbstätig. Dies stellt nicht nur einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 589.000 Personen dar, sondern markiert einen neuen Höchststand seit der deutschen Wiedervereinigung. In den vergangenen zwei Jahren hatten die Werte aufgrund der Corona-Pandemie niedriger gelegen. Im Gegenzug ging die Zahl der Erwerbslosen auf 1,3 Millionen Personen zurück. Aufgrund unterschiedlicher Abgrenzungen ist diese Zahl nicht mit der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar, die für den Dezember 2.454.000 arbeitslose Personen meldete.

Nach den kräftigen Kursrückgängen der Vorwoche konnte sich der Anleihenmarkt wieder erholen. Die Rendite der marktbestimmenden Bundesanleihen mit zehn Jahren Laufzeit gab seit dem Jahreswechsel von 2,51 auf aktuell 2,33 Prozent nach.

06.01.2023



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

S Die Sparkasse
Bremen

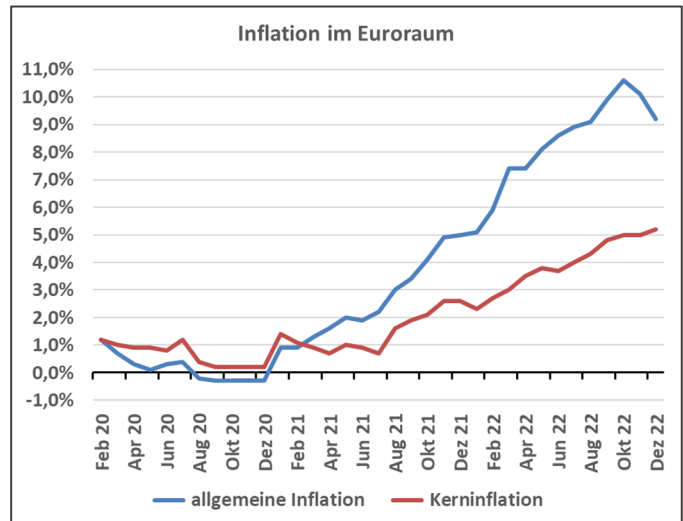
Stark. Fair. Hanseatisch.

Die Inflation hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht

Rückgang der Teuerung in Deutschland aufgrund eines Sondereffekts

Für das Jahr 2022 hat das Statistische Bundesamt eine Inflationsrate in Deutschland von 7,9 Prozent gemeldet. Damit wurde der Nachkriegsrekord aus dem Jahr 1951 eingestellt. Die Pressemitteilung des Amtes enthielt allerdings auch eine gute Nachricht: So ist die monatliche Inflationsrate im Dezember von 10,0 auf 8,6 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ergibt sich in erster Linie aus dem Hilfspaket der Bundesregierung. Die Übernahme der Abschlagszahlungen für Gas und Fernwärme ist aber nur ein einmaliger Effekt, weshalb für den Januar wieder mit einer höheren Teuerungsrate zu rechnen ist.

Da im Dezember auch aus Frankreich und Spanien rückläufige Inflationsraten gemeldet wurden, gab die Inflation im gesamten Euroraum nach. Sie ging von 10,1 auf aktuell 9,2 Prozent zurück (siehe Grafik). Die anhaltend hohe Kerninflation – also die Teuerung ohne die Preise für Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak – stieg allerdings weiter an.



Wie beschrieben, rechnen wir für den Januar wieder mit höheren Werten. Eine Trendwende könnte sich ab März durch einen mathematischen Basiseffekt einstellen. Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine waren die Preise im März 2022 stark gestiegen. Somit wird der Zuwachs im März 2023 nicht mehr so hoch ausfallen wie zuvor. Zusätzlich sind die Großhandelspreise für Gas und der Ölpreis zuletzt gesunken. Der Höhepunkt der Inflation im Euroraum ist also noch nicht erreicht, sollte aber kurz bevorstehen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir damit, dass die EZB ihren angekündigten Zinserhöhungskurs im Frühjahr überdenken wird.

Schwache Wirtschaftsdaten aus China

Hohe Zahl an Covid-Neuinfektionen belastet die Einkaufsmanagerindizes

Drei Jahre lang hatte sich die Staatsführung mit ihrer restriktiven Zero-Covid-Politik gegen die Ausweitung der Pandemie gestemmt. Die harschen Lockdowns belasteten das Wirtschaftswachstum und störten die globalen Lieferketten, da zum Beispiel Fabriken für Vorprodukte stillstanden oder fertige Waren aufgrund der Schließung von Häfen nicht verschifft werden konnten.

Im Dezember 2022 hat die Regierung ihren Kurs geändert und strich die meisten Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung. Als Folge stiegen die Infektionszahlen stark an – so stark, dass mittlerweile auf die Veröffentlichung der Zahlen verzichtet wird. Neben Berichten aus dem Land zeigen jetzt die offiziellen Einkaufsmanagerindizes die Folgen. So sank der Index für den Dienstleistungsbereich, der die konkaktnahen Bereiche wie Einzelhandel, Transport und Gastronomie enthält, im Dezember kräftig von 46,7 auf 41,6 Punkte ab. Gemäß der Logik dieser Umfragen lässt der Wert einen Rückgang der Wirtschaftsleistung für die kommenden Monate erwarten. Der Index für das verarbeitende Gewerbe gab zwar nur leicht auf 47,0 Punkte nach, deutet aber ebenfalls eine Abschwächung an. Mit steigenden Temperaturen ist im Frühjahr mit einer Besserung der Infektionslage zu rechnen. Rein wirtschaftlich betrachtet, ist der Verzicht auf Lockdowns positiv für die Weltwirtschaft, da sich die Engpässe in den globalen Lieferketten voraussichtlich nicht wiederholen werden.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Zentrale Marktdaten

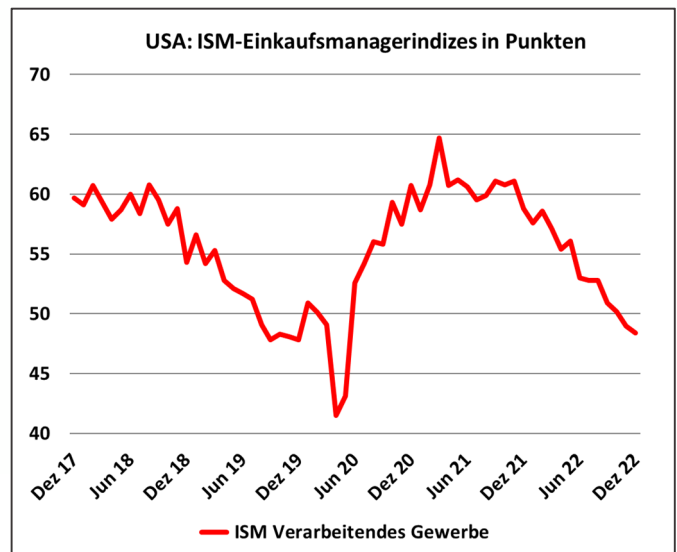
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	14.422	16.157	11.862	+ 2,6 %	- 0,1 %	+ 15,3 %	- 11,3 %
EuroStoxx 50	3.960	4.372	3.249	+ 2,8 %	+ 0,1 %	+ 14,8 %	- 9,9 %
Dow Jones	32.930	36.517	28.611	- 0,7 %	- 2,0 %	+ 10,0 %	- 9,1 %
S&P 500	3.808	4.749	3.491	- 1,1 %	- 4,8 %	+ 0,7 %	- 19,0 %

USA: Zinserhöhungen zeigen Wirkung

ISM-Einkaufsmanagerindex fällt weiter in den Rezessionsbereich

In den USA zeigen die massiven Zinserhöhungen der Notenbank immer deutlicher ihre Auswirkungen. So ist der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Dezember weiter gefallen. Mit nur noch 48,4 Punkten hat er sich weiter von der wichtigen 50-Punkte-Marke entfernt (siehe Grafik) und bringt damit klar die Erwartung einer Rezession zum Ausdruck.

Sein Pendant für das Dienstleistungsgewerbe konnte sich bisher auf einem deutlich höheren Niveau halten. Hier wird der neue Wert allerdings erst heute Nachmittag gemeldet, so dass eine abschließende Analyse noch nicht möglich ist. Ebenfalls heute Nachmittag wird der neue US-Arbeitsmarktbereich veröffentlicht. All diese Daten zusammen werden an den Märkte genau unter die Lupe genommen werden, ob sich daraus Rückschlüsse für ein absehbares Ende der Zinserhöhungen ableiten lassen.



Ausgewählte wichtige Termine

09.01.2023 Industrieproduktion (Deutschland)

12.01.2023 Inflationsrate (USA)

13.01.2023 Schnellschätzung zum Bruttoinlandsprodukt 2022 (Deutschland)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2: eigene Darstellung auf Basis von Eurostat-Daten

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)